

hatten.
Hies

Major a. D. Baum
ausgetreten.

Wien, 4. Juli.

verfendet an ihre Par-
tische Rechte und
Deutschland. Es
Volkspartei ist heute
in der Mehrheit, der
Vertrag ist. Als
ungleich die Großdeutsche
et, werden angestrebt:
müssen für die Wider-
stände, rasche
hältnisse zwischen den
Interesse der Österreich-
zu einem deut-
des. Am Schluss des
der Anschließ an
Verhältnissen Euro-
durchführbar ist. In
nichts zu Großdeutsche
rat, sondern natio-
ein freies deutsches
ständig begünstigen soll.
deutsche Einigung."

hang hinunter.

ab Duisburg, 4. Juli.

kte in der Toten-
burg der Lasten-
aufzüge für die den
wobei der Führer
Beisitzer konnte sich
bildet entstand dadurch,
he in der Kurve die

nglück auf der

ser.

runden.

3. Bremen, 4. Juli.

Leistung hat zu
geführt, dem wahr-
en Gewandener
Trotz schweren Nord-
stern nachmittags sechs
in einem Segel-
nach Verlassen der
Boat. Durch den
zwei Erwachsene ge-
schene und sämtliche
Kinderleichen sind

n Geschwader-

olonien.

1. Paris, 4. Juli.

hat beschloffen, in den
den Geschwader-
n Kolonien zu
die französische Luft-
nach nicht. Im
allerdings um ein
s Unternehmen,
und nur über französi-
nische Luftfahrt ist
ein dem italienischen
schließen, die Luft-
linie wird durch-
lässige franzö-
italienischen auf-
sicht. Der vom Luft-
der mit 25 Flug-
ll über Strich-Rabat-
Bangui und von
mit der Anlage von
in beschäftigt.

is verschoben.

Da die Witte-
terhin ungünstig
sien, den Start des
hieben. Der Start
sämtlichen Schiffen
ung gegeben. Im
waders von Island
Flugzeuge beson-
gen und sich zur
nung zu stellen.

irze.

n nach Berlin emp-
auf dem Flugplatz
ES-Druckgruppen im
Landesgruppenleiter
leiter von London;
Kamerun; Hagen-
shima Alfred Heß,
o Schröder aus

Proving Kom-

zum 1. Oktober
eine Entlassung
der entlassenen
zu stehen. Mit ihm
des alten
haltung.

erhebende Tages-

wie wir er-
Dienst der
he Christen"

nhaft mittelt,

ntschäft die Be-

erbanden R-
ebrochen.

ring Lange-

hat an die Prä-

wonach zur Ver-

weitere Fortsch-

hat für den

Volkskulten

Schuld und die

Wohnung haben.

Stadt Bocholt.

Mittwoch, den 5. Juli 1933.

Zwei neue Meister.

§ Vor der Prüfungskommission der Handwerkskammer in Münster bestanden die Schreiner Josef Hüls (Vuguststraße) und Paul Konermann (Nordallee) die Meisterprüfung mit dem Prädikat „Gut“. Den jungen Meistern die herzlichsten Glückwünsche zum erreich-ten Ziel.

Zur Milchpreisfrage.

Senkung des Verkaufspreises ab Laden oder Hof um 1 Pfg. — Die Händlerpanne um 1 Pfg. erhöht.

§ Bekanntlich wurde vor einigen Tagen durch den Milchwirtschaftsverband Bocholt der Kleinhandelsverkaufspreis für Trinkmilch mit Wirkung ab 25. Juni auf 20 $\frac{1}{2}$ festgelegt. Dieser Kleinhandelspreis ließ eine Händlerpanne von nur 5 $\frac{1}{2}$ zu, mit dem sich die Milchhändler nicht zufrieden gaben. Aus diesem Grunde trat gestern nachmittag der Preisausschuß des Milchwirtschaftsverbandes Bocholt zusammen. Nach kurzer Besprechung wurde folgende Einigung erzielt: Der Kleinhandelspreis von 20 $\frac{1}{2}$ bleibt bestehen. Der Verkaufspreis ab Laden oder Hof wird von 19 $\frac{1}{2}$ auf 18 $\frac{1}{2}$ herabgesetzt, wodurch man erfreulicherweise den minderbemittelten Schichten entgegenkommt. Der Landwirt erhält für seine verkaufsfertig gelieferte Milch 14 $\frac{1}{2}$ (statt bisher 15 $\frac{1}{2}$). Die Bearbeitungsprämie beträgt wie bisher 2 $\frac{1}{2}$, so daß der Auszahlungspreis an den Landwirt für Trinkmilch 12 $\frac{1}{2}$ beträgt. Der Werksmilchpreis ist wie bisher ein Drittel des Butterpreises des Marktmittels der Butterauktionen Köln — Berlin. Da der Einkaufspreis für die Kleinhandelsbetriebe von 15 auf 14 $\frac{1}{2}$ gesenkt ist, beträgt die Händlerpanne 6 $\frac{1}{2}$ (statt bisher 5 $\frac{1}{2}$). Erwähnt sei noch, daß diese Spanne vorläufig bis zum 1. Oktober ds. Js. gilt, so daß den Säcklern Gelegenheit gegeben ist, während der nächsten Monate von sich aus eine Marktregelung herbeizuführen. Man darf sich der Hoffnung hingeben, daß durch die jetzt getroffene Regelung eine gewisse Beruhigung innerhalb der Kreise eintreten wird, die mit der Erzeugung und dem Vertrieb eines so wichtigen Nahrungsmittels, wie es die Milch ist, zu tun haben.

Saisonabschlussverkauf naht.

Auch Glas- und Porzellanwaren sind zugelassen.

Nachstehend veröffentlichen wir eine Auflistung der für den diesjährigen Saisonabschlussverkauf im Bezirk der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Wesel zu Duisburg-Austrort zugelassenen Warengruppen. Es wird hierzu bemerkt, daß gegenüber der bisherigen Liste infolge einer Veränderung eingetretener ist, als erstmalig Glas- und Porzellanwaren auch für den Saisonabschlussverkauf zugelassen sind. Die Warengruppe Galanteriewaren dagegen ist fortgefallen.

Zugelassen sind:

1. Textilwaren, einschließlich der Damen-, Herren- und Kinderkonfektion
2. Bettwaren, außer Bettstellen
3. Gardinen, Vorhänge, Möbelstoffe
4. Putzwaren
5. Damenhüte, Herrenhüte, Mützen
6. Schirme, Stöcke
7. Schuhwaren
8. Lederwaren
9. Teppiche, ausgenommen echte Orientteppiche
10. Tapeten
11. Glas- und Porzellanwaren

Der Ballon-Wettbewerb.

Die ersten Ergebnisse sind das!

Bis jetzt sind etwa 20 Karten zurückgekommen. Die Ballons sind größtenteils in südlicher Richtung geflogen, ein Teil hat auch die holländische, belgische oder französische Grenze passiert. Sie sind mit erstaunlicher Schnelligkeit geflogen, so sind z. B. verschiedene bereits am Sonntagabend gegen 7 Uhr in Kempen, Rheind, Sülkstein bei Krefeld, Dattheim a. d. Holl. Grenze usw. gelandet.

Ab heute ist im Schaufenster der Firma Lemming und Heilborn eine Landkarte ausgestellt, auf der durch bunte Fähnchen mit Nummern das Ziel bezogen die Fundstelle des betr. Ballons ersichtlich ist. Die Karte wird laufend nach Eingang weiterer Postkarten ergänzt. Bei dieser Gelegenheit erinnern wir nochmals die Jugend an ihre Pflicht, das Fliegen zu erlernen. Die jungen Leute, die Interesse haben, werden gebeten, ihre Anschrift bei Lemming und Heilborn zu hinterlassen. Durch Eintritt in den Luftsportverband haben sie die Gewissheit, mit dem Segelfluggesetz fliegen zu lernen bis zur A- oder B-Prüfung, außerdem werden sie unentgeltlich in der Funkentelegraphie unterrichtet. Wer sich jetzt meldet, hat die Aussicht, im nächsten Jahre als erste Motorflieger ausgebildet zu werden. Der Beitrag im Luftsportverband beträgt 1,- $\frac{1}{2}$ pro Monat.

Kleines Schadenfeuer.

§ Gestern mittags gegen 11.30 Uhr wurde die Feuerwehr zum Hause Böling (Vereinsstraße 15) gerufen, in dessen Obergeschoß Feuer ausgebrochen war. Eine Riste, die mit Wäsche gefüllt war, sowie ein Kissenkorb, der auf der Riste stand, waren lichterloh am brennen. Nach kurzer Zeit war das Feuer erlosch und die Wehr konnte wieder abziehen. Vermutlich ist das Feuer durch einen nachlässig weggeworfenen Zigarettenstummel entstanden. Der Schaden ist nicht durch Versicherung gedeckt.

Aus eins wird drei.

§ Die Schwestern des Klarissenklosters in Klotische bei Dresden landeten am Herrn Schmink (Wismarier Kirchweg), dessen Schwester in dem genannten Kloster als Ordensschwester tätig ist, ein wahres häßliches Gesichtchen, das man in der Nähe des Klosters gefangen hatte und mit dem man den Kindern des Herrn Sch. eine Freude bereiten wollte. Das Gesichtchen hat die weite Kiste auf überlassen und traf am Jette Peter und Paul wohlhabenden hier ein. Das niedliche Tierchen entwickelte in seinem neuen Heim recht guten Appetit. Und wer beschreibe das Erstaunen und die Freude der Familie Sch., als gestern morgen, also bereits wenige Tage nach der Ankunft, aus dem einen Gesichtchen drei geworden waren, nämlich über Nacht zwei fröhliche Gesichtchen des Licht der Welt erblickt hatten. Den Wida hat also mit seiner Weisheit: „Alles ist schon da gewesen“ doch wohl unrecht.

Ausflug des Eisenbahnvereins.

Der hiesige Eisenbahnverein pflegt es seit Jahren als Tradition, einmal im Jahre mit seinen Mitgliedern und deren Angehörigen einen Ganztagsausflug zu machen. Den Verein leitet dabei der Gedanke, den Mitgliedern die Schönheiten der Heimat in Nähe und Ferne zu erschließen. Gut organisiert, mit Spiel und Tanz im Programm, ist auch diesmal der Ausflug nach Elten immer zu einem Erlebnis mit kleinen Erinnerungen geworden. Der Vorstand und besonders

Werkmeister Schröder, in dessen Händen die Organisation lag, hatte auch diesmal wieder ganze Vorarbeit geleistet. Elten hatte Flaggenschmuck angelegt, und unter den Klängen der Musik führte Eisenbahninspektor Bahle seine Ausflügler zum Bahnhof zum Marktplatz. Dort empfing Rektor Roeben, der Vorsitzende des Eltener Verkehrsvereins, die vielhundertköpfige Besucherlar. Er fand herzliche Worte der Begrüßung und betonte besonders, daß man solche Veranstaltungen, die der Liebe zur Heimat entspringen und die das heute so notwendige Gefühl der Zusammen-

gehörigkeit im Volke pflegen, unbedingt unterstützt werden müssen. Nach Klängen des Fort-Walzes-Liedes und des Deutschlandliedes verteilte sich „Bocholt“ in den dazugehörigen Lokalen. Für Kaffee und Kuchen war reichlich gesorgt. Bei dem herrlichen Wetter besuchten auch fast alle den Drususbrunnen, den gigantischen Zeugen der Römerzeit. Der Zweifelhäutling vom Aussichtsturm war vielen, besonders den Kindern, etwas Neues. Man muß es den Eltern lassen: sie pflegen diese Stätte; sie dürfen stolz darauf sein. — Im weiteren Verlauf des Tages bei Musik, Spiel und Tanz und Kinderbelustigung in bester Harmonie. Den Freunden des Kleinfußballspiels warteten schöne Preise und manche „Juwel“ wurde geschossen. Der Vizepräsident des Arbeitervereins St. Paulus, mit dem sich der Eisenbahnverein seit Jahren verbunden fühlt, hielt mit seinen guten Darbietungen die Besucher und Jung-Östen unentwegt in bester Stimmung. Wie schnell und brillant erklangen historische und neue Marsche. Wenn der vaterländische Gedanke das Ganze beherrschte, so gehörte diesem Vizepräsidenten und seinem Dirigenten, Herrn Helmich, an dieser Stelle Dank und Anerkennung. — Gegen 9 Uhr intonierte die Musik „Wach auf, Deutschland!“ Zu schnell waren die schönen Stunden vergangen. Doch — ausfliegen nach Elten, ist lohnend.

§ Auch ein Reford. In der Wohnung der Firma Gebr. Weidholz (Schanze 47) kann man eine Sortenliste bewundern, die nicht weniger als 250 Sorten zeigt.

6. Vollversammlung der Handelskammer

(Schluß)

Durchgehender Eisenbahn-Personenverkehr.

Syndikus Dr. Schwoebel wies zunächst auf die Verhandlungen und Verbesserungen hin, die der Sommerfahrplan 1933 für den Kammerbezirk gebracht hat, auf die wesentliche Beschleunigung im durchgehenden Verkehr und im Bezirksverkehr, vor allem auf den sogenannten Ruhr-Schnellverkehr, in den jetzt Duisburg durch zahlreiche Zugverbindungen eingeschaltet ist. Es bleibt jedoch nicht zu verkennen, daß trotz der anerkannten Verbesserungen der Reichsbahn noch manche Wünsche gerade im Durchgangsverkehr der Erfüllung harren. Für eine schnelle Verbindung zwischen dem Ruhrgebiet und Berlin wird die Frage der Einführung der neuen großen Dieselelektrischen Triebwagen von Bedeutung sein, wie sie gegenwärtig zwischen Berlin und Hamburg verkehren. Wesentliche Anträge der Kammer betrafen ferner den Durchgangsverkehr Ruhrgebiet-Hamburg sowie einen stärkeren Anschluß des Kammerbezirks an günstigen südwestlichen Verbindungen. Nach Ansicht der Kammer ist auch die grundsätzliche Forderung zu erheben, daß angesichts der lebhaften wirtschaftlichen Beziehungen zwischen dem Ruhrgebiet und Antwerpen für die Zukunft wieder eine durchgehende Verbindung nach diesem Hafenplatz vorgezogen wird. Ebenso muß eine weitere Ausgestaltung des durchgehenden Verkehrs nach und nach von Holland angestrebt werden, um die wichtigen Verkehrsinteressen des Kammerbezirks nicht in den Hintergrund treten zu lassen.

Kritische Fragen zum Berufsschulwesen.

Eine wesentliche Hemmung in der Erreichung der Ziele der Berufsschule ist allgemein in den noch unzulänglichen Ergebnissen des Volksschulunterrichts zu erblicken. Daher muß der Deutsch- sowie der Rechnungunterricht einen wesentlichen Platz einnehmen. Die vielfach festzustellende Ausweitung des Berufsschulunterrichts muß einer größeren Vereinfachung weichen. Die Richtlinien auf die Erfordernisse der beruflichen und fachlichen Ausbildung sollte überall maßgebende Richtschnur sein. Die staats- und nationalpolitische Erziehung zum deutschen Menschen muß den Gesamtunterricht durchdringen. Darüber hinaus sind die Lehrpläne der Volksschulen und Mittelschulen mit denen der Berufsschulen nach Möglichkeit abzustimmen. Der sogenannte Basis- und Wertunterricht an den Volks- sowie an den Mittelschulen muß eine Einschränkung erfahren, ebenso muß der hauswirtschaftliche Unterricht als etwas Selbstständiges zum mindesten für die kaufmännischen Berufsschulen bezeichnet werden. Bezüglich des Religionsunterrichts ist eine positive Einstellung zweckmäßig. Allerdings darf durch diesen Unterricht die Gesamterziehung nicht vermehrt werden. Die Frage, inwieweit etwa die angelernten Arbeiter aus der Berufsschulpflicht herausgenommen werden können, ist zweifellos sehr vorsichtig zu behandeln, da es vor allem auch im Interesse des Staates liegt, daß auch die Angelernten zu brauchbaren Arbeitern und deutschen Menschen erzogen werden. Eine Siedung bzw. Auslese ist ermdungsbedingend und in den Vordergrund zu rücken; dergleichen dürfte eine andere Sonderform der Unterweisung für Angelernte auch in finanzieller Hinsicht eine gewisse Entlastung bringen. Wegen einer etwaigen Herabsetzung der Stundenzahl besonders für die gewerblichen Schulen werden die Möglichkeiten in den einzelnen Orten vertrieben liegen und einzeln zu prüfen sein.

An der sich anschließenden Aussprache beteiligten sich neben dem Präsidenten die Mitglieder Brüggemann, Gottschalk, Zöfel, Nagel, Rüdels, Geyffardt und Dr. Späth. Beschlüsse wurden insbesondere die mangelnden Kenntnisse und Fähigkeiten der Volksschüler im Deutschen, Schreiben, Rechnen und Zeichnen, weshalb künftig mehr Gewicht auf diese Fächer in der Volksschule zu legen ist. Eine Verringerung der Stundenzahl wurde für

wünschenswert gehalten sowie eine Verlegung des Unterrichts auf einen Zeitpunkt, der den Geschäftsbetrieb weniger stört. Die weitere Debatte führte zu einer allgemeinen Anerkennung der großen Bedeutung, die der Lehrplangfrage und der Veranstaltung des Nachwuchses für Industrie und Handel, um die sich der Lehrherr, so weit nur möglich, ernstlich persönlich bemühen sollte, beizumessen ist. Eine Lieberlist und Kontrolle über die Lehrlingsausbildung wurde als notwendig bezeichnet, dies auch zu dem Zweck, der noch mancherorts zu beklagenden Lehrlingszuchterei den Garaus zu machen. Die Einstellung einer größeren Anzahl von Lehrlingen, als sie der Größe und der Ausbildungsmöglichkeit des Betriebes entspricht, sei auf das entschiedenste zu bekämpfen.

Einführung eines Bildungsaussschusses.

Die Vollversammlung stimmte der Einführung eines Bildungsaussschusses zu, der sich mit allen Dingen, die auf dem Schulgebiet an die Kammer herangebracht werden, unmittelbar befassen und den Einfluß der Kammer für eine wirtschaftliche und staatspolitisch gesunde Erziehung in allen Schulen ausbauen und vermehren soll. Auch an diesen Punkt schloß sich eine rege Diskussion an.

Bericht über die letzte Sitzung des Einzelhandelsaussschusses.

Der Berichterstatter behandelte in der Hauptsache die Frage der Rabattgabe im Einzelhandel. Ausgehend von der früheren Stellung der Kammer zum Zugabe, wies er auf die Unmöglichkeit der Einführung des Kammerbezirks dahingehend dar, daß als Einzelhandel im Interesse einer ordnungsmäßigen Kalkulation der Verkauf zu festen Preisen ohne jegliche Vergütung angestrebt werden müsse. Der mittelständliche Einzelhandel steht aber in schärfstem Konkurrenzkampf mit Konsumvereinen, Werkskonsumantien und dgl., die nach wie vor Vergütungen gewähren, weshalb mit allen Mitteln für ein gezieltes Verbot der Auszahlung solcher Dividenden eingetreten werden müsse. Offen bleibe nach Lage der Dinge die Prüfung der Frage von Rabatten im Falle des Barverkaufs, also der Zuerkennung eines Sontos in mäßiger Höhe (man mag etwa an 2% denken) als Ausgleich für Inzinsverlust, Arbeitsbelastung und Risiko, die im Falle der Kreditierung den Verkäufer belasten. Ein solcher Barabatt trage gegebenenfalls eine hohe erzieherische Wirkung in sich, denn es gebäre eine lange erzieherische Arbeit des Einzelhandels dazu, schriftlich mit dem Verkäufer in der Wirtschaft die Menschen wieder an das Barzahlen zu gewöhnen und sich damit von den heute nicht unerheblichen Summen ausmachen unsicheren Forderungen in den Büchern zu entlasten. Damit werde gleichzeitig der Kaufmann die Möglichkeit einer wirklich prägnanten Kalkulation zurückgewinnen. Besonders verwerflich seien die geheimen Rabatte, die heute noch zum großen Teil Angehörigen bestimmter Berufsgruppen und Personenzusammensetzungen gewährt werden, natürlich zu Lasten derjenigen, die zu häufig solchen Gruppen nicht angehören.

Im Anschluß hieran entwickelte sich eine lebhafte Aussprache, in der die Auswirkungen des Zugabes und Rabattwesens nach den verschiedenen Richtungen hin eingehend beleuchtet wurden. Dabei wurde nachdrücklich zum Ausdruck gebracht, daß man das Kampfmittel des Rabatts, wobei aber nicht an wilde Rabatte von 5, 10 und 20% gedacht werden dürfe, sondern eben nur an die organisierte, wirklich „gemeinnützige“ Stotogewährung, nicht aus der Hand geben dürfe, bevor die Konsumvereinsfrage nicht endgültig beseitigt ist. Eingehend wurden ferner Mittel und Wege erörtert, wie Preisgleicherheiten, vor allem die von Marktarbeitern wirksam bekämpft werden können. Die Vollversammlung stellte sich einstimmig hinter die ausgeführten Gedanken.

Kammermitglied Lungen schloß zum Schluß die Frage der Vorratslegung des Termins für Saisonauverkäufe an.

Aus der Umgegend.

Amt Pledern-Werth.

— Zum Gültigkeitstermin des N. S. Verkehrsvereins im Amt Pledern-Werth wurde durch den Kreisobmann Dr. Martini (Bocholt) Lehrer K. Tegeter (Sunderwid) ernannt. Anmeldungen und Anfragen sind an ihn zu richten.

Lomik

— Bekandene Stellung. Lehrer Dr. Otto Martini bestand vor der Prüfungskommission die zweite Lehrprüfung.

Pledern

Das Ergebnis der Reichsjugendwettkämpfe.

Am Montagmorgen fanden hier an der Schule die Reichsjugendwettkämpfe für die Schulen Lomik, Sport, Sunderwid (Luth. und evgl.) und Pledern statt, da sie am Fest der Jugend des Wetters wegen ausfallen mußten. Der Kampf, an dem 91 Schüler teilnahmen, erstreckte sich auf Schlagball-Wettkampf, 100- bzw. 75-Meter-Lauf und Weitsprung. Erster Sieger in der zweiten Altersklasse (Jahrgang 1919/20) war Baumann (Luthern) mit 57 Punkten, in der ersten Altersklasse (Jahrgang 1921/22) Heidermann (Sunderwid) mit 55 Punkten.

Die einzelnen Schulen

hatten prozentual an Siegern:

Sunderwid, evgl.	57,0 Prozent
Pledern	45,5 Prozent
Sunderwid, luth.	47,3 Prozent
Sport	47,0 Prozent
Lomik	38,0 Prozent

Die Durchschnittspunkte

	II. A.-Kl.	I. A.-Kl.
Pledern	40,14 P.	36,6 P.
Sunderwid, luth.	35,8 P.	39,0 P.
Sunderwid, evgl.	35,5 P.	47,4 P.
Sport	36,30 P.	48,6 P.
Lomik	34,2 P.	44,0 P.

Beste Einzelleistungen in der II. A.-Kl.: Weitwurf: Baumann u. Wiling (Luthern) 63 Meter; Weitsprung: Kettler (Luthern), Scheer und Roppers (Sunderwid) 3,90 Meter; 100-Meter-Lauf: Roppers (Sunderwid) 14,3 Sek. — I. A.-Kl.: Weitwurf: Bartels (Sport) 58 Meter; Weitsprung: Wehling (Lomik) 3,80 Meter; 75-Meter-Lauf: Heidermann (Sunderwid) 11,3 Sek.

Nach einer kurzen Ansprache mit der Mahnung, die Körper- und Geisteskräfte weiter auszubilden und sie in den Dienst des Vaterlandes zu stellen, nach einem dreifachen „Gott-Heil“ auf das Vaterland, den Herrn Reichspräsidenten und den Herrn Reichstagspräsidenten und dem Deutschland- und Fort-Walzes-Lied schloß die gut und flott verlaufene Veranstaltung.

Amt Rhede.

§ Bandenjahrmittel. Im hiesigen Gelände wurden drei Schmuggler von Zollbeamten gefasst. Sie hatten an Schmuggelwaren etwa 70 Pfund Feinschnitt und Raffee fest, die beschlagnahmt wurden.

Ritzhede

!! Kartoffelbiefstahl. In der Nähe des Gutes Lenting wurden einem Mann, der selbst vom Ertrage seiner Feldfrüchte zum Teil leben muß, mehrere Zentner Kartoffeln vom Acker gestohlen. Die Diebe hatten die Sträucher größtenteils einfach herausgerissen.

Krommeri

!! Vergebung von Instandsetzungsarbeiten. Die Chausseegraben an der Krommerter Chaussee von Kretzing bis zur Gemeindegrenze von Havelle sollen in Standgesetzt werden. Angebotsformulare zur Vergebung der Arbeiten sind auf dem Baubüro im Amtshaus zu Rhede zu haben. Angebote müssen bis Montag, dem 10. Juli, vormittags 10 Uhr, eingereicht sein.

Kirchliches.

Anbetungsverein Liebfrauen.

Zu der am kommenden Freitag, dem 7. Juli (Gert. Joh. Freitag), abends 8 Uhr (nicht um 6 Uhr), stattfindenden Andacht in der Liebfrauenkirche werden nicht nur die Mitglieder, sondern alle Katholiken freundlich eingeladen.

Märkte.

Beiling Wesel.

Frühkartoffeln 2,6 bis 3,1, Mörsing grün 3,5 bis 4,1, Spitzohr 4 bis 5,5, Weißkopf 6 bis 6,6, Rote Mörsing 8 bis 10,10, Rote Beete 2,9 bis 3,2, Kohlrabar 8 bis 9,2, Tomaten 23 bis 28, Stachelbeeren 10,1 bis 11,5, Johannisbeeren 16 bis 17,1, Kirchen, laure, 24 bis 27, Erdbeeren 30, Nadeln 1,6 bis 1,7, Suppengrün 3 bis 3,1, Rote Mörsing 5 bis 6,1, Küstler 3,2, Buntentel 17, Kopfrabi 3,4 bis 5, Kopfsalat 1,9 bis 3,7, Treibhauseerbsen 18 bis 22, Gemüse und Obstsorten; ferner: Nachfrage: gut. Nächste Versteigerung: 6. 7. 33.

Zuchtwirtschaft Dinslaken.

Aufgetrieben 286 Stück Rindvieh. Preise: a. Kühe: 1. Sort 345 bis 370 RM, einzelne höher, 2. Sort 295 bis 345 RM, 3. Sort 245 bis 295 RM, 4. Sort 185 bis 245 RM, 5. Tragende Rinder: 2. Sort 190 bis 250 RM, einzelne höher, 3. Sort 165 bis 190, c. Stiere von 100 bis 200 RM. Geschäft in allen Gattungen lebend, Ueberhand. Nächster Markt am 13. 7.

Wienmarkt Dinslaken.

Auftrieb 250 Stück, 221 Ferkel, 38 Läufer. Es folgten bis 6 Wochen alte 9 bis 12, 6 bis 8 Wochen alte 12 bis 15, 8 bis 13 Wochen alte 15 bis 21 RM, 3 bis 4 Monate alte 21 bis 30 RM. Nächster Markt Montag den 17. 7.

Verantwortlich für den allgemeinen Teil: Dr. G. Hoffmann in Duisburg. Für den Sonderdruck: Dr. G. Hoffmann, für den letzten Teil: Dr. G. Hoffmann, für den letzten Teil: Dr. G. Hoffmann, für den letzten Teil: Dr. G. Hoffmann.

Die Wirtschaftslage am Niederrhein

im Monat Juni 1933.

Leichte Belebung auf dem Inlandsmarkt angehalten. — Weiter wachsende Schwierigkeiten im Exportgeschäft.

Bericht der Niederrheinischen Industrie- und Handelskammer Duisburg-Weasel zu Duisburg-Ruhrort.

Die allgemeine Wirtschaftslage im Ruhrgebiet weist gegenüber dem Vormonat nur wenig Veränderungen auf. Die leichte Belebung, von der berichtet wurde, hat im ganzen angehalten. Während der Inlandsmarkt teilweise eine Besserung erfährt, schrumpft das Auslandsgeschäft weiterhin ein infolge wachsender Exporterschwerungen und auch wegen des Boykotts der Juden gegen deutsche Waren.

Im **Stahlindustriegebiet** hat sich die Marktlage etwa im Rahmen des Vormonats gehalten. Innerhalb des Gesamtgebietes haben sich Veränderungen ergeben, die aber eine Abmilderung des Auslandsgeschäftes eine kleine Belebung des Inlandsmarktes gegenüberstand. — In der **Stahlindustrie** zeigte die Absatzlage im großen und ganzen das gleiche Bild wie im Vormonat. In einzelnen Produkten konnte sogar eine zusehender Belebung des Geschäftes festgestellt werden.

In der **Stahl- und Zinkindustrie** war die Nachfrage nach Zink weiterhin befriedigend bei anziehenden Preisen. Auch der Absatz der übrigen Produkte hat eine gewisse Zunahme erfahren. Nur sind die Absätze in Schwefel- und bei gebrannten Steinen zurückgegangen infolge starker im- und ausländischer Konkurrenz.

In der **Metallindustrie** hat eine gewisse konjunkturelle Belebung eingesetzt, unterstützt durch Preisabsenkungen auf dem Inlandsmarkt und durch die Quartalsbestellungen der Reichsbahn. Die internationalen Metallpreise sind gestiegen. Der Export litt unter den bekannten Erschwerungen.

Die **Maschinenindustrie** verzeichnet einen Rückgang im Auftragseingang, wobei die Aufträge aus dem Ausland sich in noch stärkerem Maße verringert haben als die aus dem Inland.

In der **Textilindustrie** war das Inlandsgeschäft gut, das Auslandsgeschäft aber sehr unbefriedigend. In der **Industrie der feuerfesten Steine** hat sich gegenüber dem Vormonat nichts geändert.

Die **Lage auf dem Baumarkt** hat sich im Monat Juni etwas gebessert. Die Belebung erstreckte sich auch in diesem Monat vornehmlich auf das Tiefbaugeschäft aus dem im Vormonat Bericht angegebenen Gründen. Industriebauten wurden gar nicht nachgefragt. Der übrige Hochbaumarkt hatte einigen Beschäftigungszugang infolge der Reichszuschüsse zu Eigenheimen und Reparaturen erfahren. Starke Beunruhigung hinsichtlich der weiteren Entwicklung des Baumarktes rufen bei den Unternehmern die weitere Erhöhung der Baukostenpreise hervor, insbesondere von Zement (auch bei dem neuen, etwas ermäßigten Preise) und Kies und Sand.

In der **Sägeindustrie und im Holzhandel** ist der Bedarf der Händler nach Auffüllung ihrer Lager zurückgegangen. Wegen der geringen Aufnahmefähigkeit des Baumarktes gehen wenig neue Aufträge ein. Die Preise für norddeutsches Kiefernholz sind absolut fest bei steigenden Forderungen der Abnehmer in Skandinavien sowie Rußland.

In der **Textilindustrie** verlief das Geschäft ungefähr im Rahmen des Vormonats. In letzter Zeit ist in Sommerware stark disponiert worden. Nach und nach kommen auch Bestellungen in Winterware herein. Da die Preise für Baumwollgarne infolge des Dollarkurses angezogen haben, hat die Kundenschaft größere Abschlüsse getätigt, die jetzt der Einteilung warten.

In der **Tabakindustrie** haben sich die Verhältnisse auch in diesem Monat nicht geändert. Der Auftragseingang läßt zu wünschen übrig.

Im **Braugewerbe und im Mineralwasserhandel** war der Absatz weiterhin sehr stöckend. Das Braugewerbe hat große Schwierigkeiten Außenstände hereinzuholen. Wie seit Monaten war auch im Juni der

Getreide- und Futtermittelmarkt nicht frei von Preisschwankungen. Bei der überwiegenden Zahl der Getreidearten war der Preisstand am Ende des Berichtsmontats gegenüber Ausgang Mai erhöht. Das gilt vor allem, wie die Notierungen der Duisburger Getreidebörse zeigen, für im- und ausländische Weizen.

Unterschiedlich hingegen gestalteten sich die Preise für die verschiedenen Haferarten. Dinkelhafer wurde an beiden Vergleichszeitpunkten ebenso unverändert notiert wie rheinischer Hafer, pommerscher und süddeutscher konnten etwas niedriger gehandelt werden. Für 100 Kilo inländischer Gerste konnten bei allerdings kleinem Konsum am letzten Börsentage in Duisburg im Durchschnitt 25,3 mehr erzielt werden als Ende Mai. Dasselbe Steigerungs zeigte die Notierung für Plata-Mais. Cinquantino-Mais wurde Ende Mai mit 22,— M., am 28. 6. hingegen mit 23 bis 23,50 M. gehandelt.

In der **Mühlindustrie** war der Roggenmehlbedarf schlecht, weil die Kundenschaft nur für den augenblicklichen Bedarf kauft. Das sogenannte Konzernmehl ließ im Preise nach. Dinkelmehl hingegen zog an. Weizenmehl war 0,50 bis 0,75 M. billiger zu haben als Ende Mai. Die infolge des hohen Mehlgeldes in geringerem Maße anfallenden Abfälle, wie Weizenholzmehl, Weizen- und Roggenkleie, bewirkten eine Preissteigerung dieser Futtermittel. Auch die Erhöhung der Monopolasgabe für Dinkelmehl belebte das Geschäft für Mühlensabfälle nicht unwesentlich. Für Steffens Zuckerrüben waren gleichfalls höhere Notierungen vorzunehmen. Von März 9,50 Ende Mai stieg der Preis auf 10,— M. am 28. 6.

Im **Einzelhandel** war das Geschäft im Anfang des Monats im allgemeinen zufriedenstellend hinsichtlich Bekleidung und Sommerartikel. In der zweiten Hälfte des Monats ging der Umsatz allenthalben ganz bedeutend zurück, nicht zuletzt infolge der ungünstigen Witterung.

In der **Rheinischfischerei** hat die Besserung der Verlehrsage, die im Vormonat einsetzte, angehalten.

Mittungen.

Der Petri Heil. Eine seltene Beute machte ein Herr Bongartz aus Hamburg, der im Millinger Meer dem Angelfisch huldigte. Dabei fing er einen Karpfen, der nicht weniger als 22½ Pfund wog.

Radspport.

Bezirks-Sommerbahnmeisterschaft.

In dem zweiten Lauf der Meisterschaft war wiederum eine ansehnliche Zuschauermenge erschienen, die denn auch sehr interessante Kämpfe zu sehen bekam. Im Zeitfahren über eine Runde konnte H. Meyer mit 16,1 Sek. den ersten Platz belegen, vor Reintjes (16,2) und Quirbach (16,3 Sek.). In den Vorläufen des Hauptfahrens qualifizierten sich Reintjes, Nobes und Meyer für den Endlauf. Quirbach und Asbed schieden aus. Der Endlauf beginnt mit Siebverhufen, die Meyer die Führung übernimmt. Bei der Glücke fliegt Reintjes mit Nobes am Hinterrad vorbei und gewinnt sicher vor Nobes, Quirbach, Meyer und Asbed. Im Punktefahren konnte Nobes mit einem Punkt vor Reintjes gewinnen. Sehr stark fuhr hier der junge Lucas, konnte er doch Quirbach und Otten auf die nächsten Plätze verwerfen. Nobes konnte wegen Ketten- schaden nicht antreten. Ergebnis des Punktefahrens: 1. Nobes (19 P.), 2. Reintjes (18 P.), 3. Lucas (13 P.), 4. Quirbach (13 P.), 5. Otten (10 P.).

Im 60-Runden-Mannschaftsfahren waren Reintjes und Nobes nicht zu schlagen. Sie gewannen sämtliche Wertungen, wie sie wollten, und hielten sich auch den größten Teil der Temporunden. Lucas — Ares, die ein ganz großes Rennen führten, konnten die Sieger des ersten Laufs, Otten — Asbed, hinter sich lassen und den zweiten Platz belegen. Otten — Asbed konnten den Sieg vom ersten Lauf nicht wiederholen. Eine große Enttäuschung brachte die Mannschaft Nobes — Meyer. In der 28. Runde gaben sie das Rennen unbegründet auf. Quirbach trat zum Mannschaftsfahren angeblich wegen Krankheit nicht an.

Ergebnis des Mannschaftsfahrens: 1. Reintjes — Nobes (26 Punkte), 2. Lucas — Ares (15 Punkte), 3. Otten — Asbed (13 Punkte), 4. Bollrath — A. Maier (11 Punkte).

Stand der Meisterschaft nach dem 2. Lauf: 1. Reintjes (27 Punkte), 2. Quirbach (17½ Punkte), 3. Meyer (12 Punkte), 4. Nobes (10½ Punkte), 5. Lucas (8 P.), 6. Nobes (6½ Punkte), 7. Otten (5 Punkte), 8. Asbed (3 P.), 9. Bollrath (½ P.), 10. A. Maier (½ Punkte).

Der Radfahrerverein „Westfalia 09“ e. V.

veranstaltet wie in den vorigen Jahren auch in diesem Jahre einen großen Sommerabend und zwar am 1. bis zum 31. Juli. Die Aufnahme in diesem Monat ist kostenlos. Sämtliche Radfahrer-Interessenten sollten sich nicht entgehen lassen, von diesem Angebot regen Gebrauch zu machen. Die Aufnahmen werden bei sämtlichen Mitgliedsvereinen und im Vereinslokal Ritten oder direkt bei der Geschäftsstelle des R. V. „Westfalia 09“ (Geroldstraße 20) entgegengenommen. Vor allen Dingen wird im Radfahrerverein „Westfalia“ das Wandern, fahren bevorzugt; jeder freie Sonntag wird dazu benutzt, um die nähere und weitere Umgebung kennen zu lernen. Ferner wird noch darauf aufmerksam gemacht, daß jeder Wanderradfahrer am Schluß des Jahres eine Auszeichnung erhält. — Am Mittwoch findet der zweite Lauf zur Vereinsmeisterschaft statt. Start abends 7,30 Uhr am Vereinslokal Ritten; Ziel ebenfalls dort.

Vom Niederrhein.

Isselburg

Generalversammlung des Schützenvereins.

Am Sonntag fand in der Kaiserhalle die Generalversammlung des Bürger-Schützenvereins statt. Major Dade eröffnete die Versammlung und begrüßte alle erschienenen Schützen. Ortsgruppenleiter Hermann teilte mit, daß die Gleichhaltung im Verein auf Anordnung der Gauleitung durchgeführt werden müsse. Sodann wurde beschlossen, daß die beiden letzten Generalversammlungen hinfällig seien. Anschließend erfolgte einstimmig die Neuwahl (Gleichhaltung). In der letzten Generalversammlung hatte der Präsident Kelling sein Amt niedergelegt. Der Vorschlag, den Präsidenten wiederzuwählen, wurde einstimmig angenommen. Da der Präsident nicht auf der Versammlung anwesend war, wurden drei Herren beauftragt, an seiner Wohnung ein, was freudig begrüßt wurde. Der Präsident ernannte Johann in den Vorstand: Alwin Pöthen, Wilh. Ego (Badermeister), Johann Ego, Theodor Hegmann, Fritz Winterberg und Gerhard Widemann. Ferner wurde beschlossen, an der 100-jährigen Feier der Kaiser-Schützenbrüder teilzunehmen; Schützenbrüder Ego stellt hierfür seinen Kraftwagen zur Verfügung.

Haltern

Doktorpromotion.

Zum Dr. med. dent. promovierte an der medizinischen Fakultät der Universität zu Münster mit einer Arbeit: Erscheinungen an Zähnen, Zunge und Tonsillen beim chronischen Gelenkrheumatismus, der Zahnarzt Schreiner aus Haltern. Unfern herzlichsten Glückwunsch.

Rheinische Föhenschau.

Montag, 10. Juli 1933, in Krefeld.

Die Landwirtschaftskammer für die Rheinprovinz veranstaltet am Montag den 10. Juli d. J., in Krefeld eine Auktion rheinischer Kalbsfleisch. Zur Versteigerung kommen ca. 50 Kalbsföhlen, und zwar ca. 15 Föhlsöhne und ca. 35 Stuttsöhne. Es handelt sich um vorzüglichste Föhlen von guter bis mittlerer Qualität, die vorbeschlachtet und zu angemessenen Mindestpreisen an Hand gegeben sind. Die Ankündigung der Föhlen erfolgt bereits am 9. Uhr vorm. Um 12 Uhr findet eine Vorführung sämtlicher zur Auktion kommenden Föhlen mit kurzen Erklärungen statt. Der Beginn der Auktion ist auf 13 Uhr festgelegt. Die Auktion bietet Interessenten eine vorzügliche Gelegenheit, ihren Bedarf an Föhlen ohne großen Aufwand an Zeit und Kosten zu decken. Vergleichsweise der angemessenen Föhlen werden auf Wunsch von der Landwirtschaftskammer in Bonn überliefert.

Ihre VERMÄHLUNG zeigen an
Heinrich Tebrügge
Adele Tebrügge
geb. Kruse
Bocholt, den 5. Juli 1933.
Mussauer Kreuz. [4918g]

Achtung! Der Kaisergarten
steht in Blüte. Viele 1000 Rosenblüten erfreuen die Besucher. Jeden Mittwoch: **Kaffeekonzert.** Heute **Deutscher Abend.** Quartettverein e. V. Bocholt, unter persönlicher Leitung des Dirigenten Herrn Oberlehrer Spickermann. Ab 8 Uhr alle 15 Minuten Omnibusverbindung vom Horst-Wessel-Platz (Markt) aus. [4933g]

Für den Beeren- und Morellenschnaps
Prima alten Klaren Ltr. 2,00, ½ Ltr. 1,00
Münsterländer Korn, eine prachtvolle alte Qualität Ltr. 2,00, ½ Ltr. 1,00
Feiner Weinbrand-Verschnitt Fl. 2,45, 1,30
Preise ohne Flasche. Gute Rezepte kostenlos.
Drogerie Maaß, Osterstr. 25.
Ruf 3328

Einkochgläser — Einkochapparate!
Meine Marken „Weck“ u. „Norma“ noch nie so billig!
G. Eisinghorst
Lieferung frei Haus [4923g]
Ravardstr. 20
Telefon 3074

Opekta und Frutapekt
alle Sorten frisch vorrätig. [4929g]
Reiner Einmachzucker, Plattenzucker, Cholesterin, Pfeffer, Pomeranzpapier und sonstige Zutaten, empfiehlt zu äußersten Preisen.
Drogerie Feldmann, Heustraße 13
Ruf 2241.

Am 12. Juli 1933, 10.30 Uhr, findet an Gerichtsstelle (Zimmer Nr. 6) die Versteigerung des dem Kaufmann Wilhelm Eisinghorst zu Bocholt gehörigen Grundbesitzes statt.
Bocholt, den 30. Juni 1933.
Presb. Amtsgericht.

Capitol-Theater
Bocholt.
Einmalige Sonderveranstaltung!
Donnerstag, den 6. Juli 1933, nachmittags 4.15 Uhr
Einlaß 3.30 Uhr — Ende 6 Uhr
abends 8.15 Uhr
Einlaß 7.30 Uhr — Ende 10 Uhr
Nur 2 Vorstellungen
mit besonderer Musikbearbeitung für den Film
Die deutsche Nordsee
Ein Kulturfilm vom Deutschen Meer in 5 Teilen.
Der abwechslungsreiche u. interessanteste Film unserer deutschen Heimat.
Karten von 0,80 — 1,50 RM. Sämtliche Plätze sind nummeriert. Schüler nur nachm. halbe Preise. [4924g]

WERAG
ANSAGEBLATT FÜR DEN WESTDEUTSCHEN RUNDFUNK
Ist die Funk- und Heimatzeitung des anspruchsvollen Hörers. Sie bringt die Europa-programme aller im Westen hörbaren Sender — reich bebilderte Einführungen zu den Sendungen — funktionelle Aufsätze und einen gepflegten Unterhaltungsteil.
Einschließlich Empfangsgeräte-Versicherung Preis 25 Pfg. Überall zu haben.

Würmer 4936g
haben Ihre Kinder! **Opfermanns Kinderwurmkur**
— hilft sicher und nehmen sie gern —
Neuer ermäßigter Preis 66 Pfg.
Drogerie Maaß,
Osterstraße 25. Fernruf 3328.

Eine Partie junge **Schweine** 2914ü
3 bis 400 Ruten
volles
5 Wochen alt, hat zu verkaufen.
Johann Schwoleke, Sport 48, bei der Eisenbahn. [203g]
Zirkus 400 Ruten
volles
einst. mit Nachweide zu verkaufen.
Hoffmann, Heustraße 22.

Eis-Gartenkonditorei Sonntag
Osterstraße 23.
Durch den Ausbau meines Hofes ist es mir jetzt möglich, Eis sowie Konditoreiwaren im Freien zu verabreichen. Ich bitte von meiner Neuerrichtung weitgehend Gebrauch zu machen zu wollen. —
Rud. Sonntag.
Fahrradstand

St. Anna-Büchlein
zum Gebrauche für die gemeinschaftliche
Wallfahrts- Prozession
von Bocholt zum St. Annaberg.
Zu haben:
Temming & Heilborn
Nordstraße
Bocholter Volksblatt
Realschulstr.

Nur RM. 1.20 kostet ½ Liter
echtes Brennholzharzwasser
alkoholfrei, wohltuend, gegen Schuppen und Haarausfall wirksam. Für trockene Haut mit Fettstoff.
Drogerie Bruns, Bocholt.

Schmerzende, müde Füße? Hornhaut?
Dr. Scholls Badesalz
stark sauerstoffhaltig, befeuchtet und erfrischt den Körper. Hervorragend bei Fußschmerzen, Rheuma, Leisten, Hexenschmerz. Paket - 45 und - 90 Z. zu haben:
Drogerie Feldmann
Neustraße 13. Ruf 2241.

Zimmer
möglichst Stadtmittel, wo Telefon im Hause und Motorrad untergebracht werden kann. Angeb. unt. 1410 an das Volksblatt.

Zentralmolkerei Bocholt
e. G. m. u. H.
Einladung!
Zu der am Freitag, den 7. Juli 1933, nachmittags 3 Uhr, im „Bürgerhaus“ zu Bocholt anberaumten
Generalversammlung
der Genossen der Zentralmolkerei Bocholt, wird hiermit ergebenst eingeladen.
Tagesordnung:
1. Vorlesung des Revisionsberichtes.
2. Vorlage der Bilanz und Entlastung des Vorstandes.
3. Verschiedenes.
Der Vorstand.

Achtung!
Verkaufen am Freitagmorgen von 8 Uhr an bei Terörde, Nobelsstraße, eine größere Partie **la. Oldenburger Butterweine**, i. am Samstagmorgen ab 8 Uhr bei Oberbaur am Güterbahnhof. [4982g]
Buers und Kroezeemann.

Homöopathie :: Naturheilverfahren
Behandlung innerer und äußerer Krankheiten Bangigefährliche Prognosen.
J. H. Ahland
Bocholt, Realschulstr. 5. [538g]
Sprechst. am kommenden Freitag. Die Hausbesuche wollen man bitte vormittags mündlich oder schriftlich anmelden.

Wie geht's denn?
Kopfschmerz, Müdigkeit, Stillschweigen?
Ist ja alles nicht nötig, gehen Sie doch schnell zur
Drogerie Bruns, Nordstr. 22
und verlangen Sie eine Dose **Dr. Hübeners Lebenssalz**

Appretieren
für färbefähige Baumwollware, weiße und bunte Popeline zum bestmöglichen Eintritt von auswärtiger Firma geeignet.
Beste Kenntnisse der Fertigausrüstung obiger Artikel Bedienung.
Angebote mit Gehaltsanprüchen unter 1412 an das Volksblatt erbeten.
Freundl. möbl.

Insrieren bringt Gewinn!

M. Orden
Frau Ebbert
ist gestorben. 2911a

Achtung!
Habe eine größere Partie sehr gute **Damenräder** ganz billig herein bekommen und gebe diese zu nie wiederkehrenden billigen Preisen ab. [4762]
Heinr. Roje
nur Nobelsstraße.

Bauftelle
Weberstr. 9, hat abzugeben. 4921ü
Witt. Kisting, Hebebrügge.

Stedriibenpflanzen 4922ü
hat abzugeben.
Johann Wörm
Dingdenberg 30.
Eintge 100 Ruten

Neugras
zu verkaufen. t. Austunft b. Volksblatt.
Suche sofort od. zum 15. Juli einen
Anecht
oder Jungen für sämtliche landwirtschaftl. Arbeiten. Weiteres befragt.
2915
S. Wilmann, Schulze-Speckhöl
Osterfeld, Hork 17

Schneemädchen
geleut.
Offerten unter 12913 an das Volksblatt.
Wettere kath. [2917g]

Sausbatterin
bis 45 Jahre, auf dem Lande gesucht. Offert. erbeten unter Nr. 14113 an das Volksblatt.

Beiln

Bo

Es gibt schichte, die erfüllt. Wir und sind d auf die Ge zeigt, daß in der nat davor bewo fürchtiges erneut anre Einmal fache, daß kommen, für deutung hat auf der Su jedem feindl Gefahr hält Gefährliche, auswirkte. ausländigen Sie taten d übrigen eur Nationalgefä andere Urfa

Dhne zu gissen. Der einer K u t Spann das haben sich spalten, weil Einheit meh verschiedenen einer und der nun diese al Nation gewal der religiösem Diese ganz e nachdem ihre hatten, im d zu Goethe, S Formen leben einer religiöse nende einer f diese verlaßl schlaggebende das deutsche Besondere zu etwa die vorb

Schaut man keine der Ideen sind, volle Zo mußte also sein, d Tage der Kai also doch die alle anderen n ste einigen, w Diese Frage i der Nation G heimnis

Dennoch dü diese Spaltung es schon desha Protestantisnu geborenen Soh Sie war es au Getrennten selb führten, ein U offenbarten. Sie fordern deshaft immer wieder verriet. Der C urstanten hervor Achtung wech

Achtung! immer geübtes Verfa Saß man c Nierungen, so Protestantismus Christenmensche mehr sah als d seches. Thomas d Geprache um d von Stach hat sinnigen Dialog gewidmet. Wol Vorlesung, die zu entzählen, s Aufgabe in sich

Die Spannun Religion und G Zeit. Wer hier Geheimnis unse Probleme, so m Menschheit werd werden. Da es schaft handelt, s der Seele des g die geistige dung der be

Sieht man f sprechen von b deutscher Christen nicht im Traum zu gründen. In der Begriff de Diese Möglichkeit Deismus und de des Christentums eine einige Kir gegründet hat. einer Kirche, d Apokal, die zu a

Es braucht n tung in verschie hängnis des de ein, daß der Geb von Gott Jugelaf die uns gefest ist uns kann etwas